

Höhere Intensivierungsmaßstäbe nach dem IX. Parteitag der SED

Von Werner Krolkowski,

Mitglied des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees der SED

Der IX. Parteitag der SED, der die ungeteilte Zustimmung und breite Unterstützung aller Kommunisten, der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen findet, ist von historischer Bedeutung. Er leitet einen neuen Abschnitt in der Entwicklung unseres sozialistischen Arbeiter- und Bauern-Staates ein. Ausgerüstet mit dem Mandat der mehr als zwei Millionen Kommunisten beschlossen die Delegierten einmütig das neue Parteiprogramm, in dem die Strategie unserer Innen- und Außenpolitik für einen langen Zeitraum festgelegt ist, das neue Statut der Partei und die Direktive zum Fünfjahrplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft in den Jahren 1976—1980.

Der IX. Parteitag beschloß die historische Aufgabe, in der DDR im engen Bruderbund mit der Partei und dem Lande Lenins und fest verankert in der sozialistischen Staatengemeinschaft weiterhin die entwickelte sozialistische Gesellschaft zu gestalten und so grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus zu schaffen. Zielstrebig wird die Hauptaufgabe, die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik als politischer Kurs unserer Partei auf stets höherem Niveau verwirklicht. In seiner Schlußansprache sagte der Generalsekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker: „Das oberste Gebot unserer Politik, der Sinn und Zweck unserer Anstrengungen sind das Wohl der Arbeiterklasse und aller Werktätigen, das Glück des Volkes in Sozialismus und Frieden.“

Beschlüsse schöpferisch verwirklichen

Der IX. Parteitag stellt qualitativ neue Anforderungen an die politisch-ideologische und organisatorische Führungstätigkeit der Partei. Auf dem Felde der Wirtschaft geht es um die Gewährleistung einer stabilen und dynamischen Entwicklung unserer ökonomischen Leistungskraft, um neue Dimensionen bei der Stei-

gerung der Arbeitsproduktivität, um neue Maßstäbe bei der Erhöhung der Effektivität und der Qualität der Arbeit im umfassendsten Sinne. Denn auch künftig bleibt die wichtige Lebenserfahrung unseres Volkes ehernes Gesetz, daß nur das verbraucht werden kann, was vorher erarbeitet wurde, und man gute Qualität nur kaufen kann, wenn gute Qualität produziert wird. Eine wichtige Aufgabe jeder Parteiorganisation besteht jetzt darin, tief in die Dokumente des IX. Parteitages einzudringen und die konkreten Schlußfolgerungen mit den Werktätigen kameradschaftlich zu beraten und zu verwirklichen. Im Zentrum des Studiums sollte dabei der vom IX. Parteitag unter stürmischem Beifall einstimmig bestätigte Bericht des ZK der SED, den sein Generalsekretär, Genosse Erich Honecker, erstattet hat, stehen. In ihm sind alle grundlegenden Aufgaben enthalten.

Der vor wenigen Tagen veröffentlichte „Gemeinsame Beschluß des Zentralkomitees der SED, des Bundesvorstandes des FDGB und des Ministerrates der DDR über die weitere planmäßige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen im Zeitraum 1976 bis 1980“ findet im ganzen Volk breitesten Widerhall und begeisterte Zustimmung. Die Bürger unserer Republik sehen darin mit Recht, daß es unserer Partei ernst ist mit der konsequenten Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages, daß Wort und Tat der Partei eine feste Einheit sind.

Tausende Arbeitskollektive übernehmen bereits im Ergebnis des IX. Parteitages und angespornt durch die weitreichenden Maßnahmen zur Erhöhung der materiellen und kulturellen Lebensbedingungen des Volkes neue Verpflichtungen zur Vertiefung der sozialistischen Intensivierung. Das Kollektiv des Bereiches „Prisma II“ aus dem Stammbetrieb des VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ zum Beispiel verpflichtete sich, das ihr anvertraute Maschinensystem 19 Stunden kalender-